

der wollte mich nicht länger leiden, und ich mußte wieder das freye suchen.

Da gieng nun die Noth erste recht an. Weil ich diese Plage, vor welcher der liebe Gott jeden Christenmenschen bewahren wolle, an mir hatte, so durfte ich auf keine Arbeit rechnen. Helfen konnte ich mir nicht. Von einen Orte zum andern mußte ich betteln — die Kleider rissen innert mehr ab — keinen neuen Faden konnte ich mir schaffen. In dieser erbärmlichen Gestalt kam ich vor Mühlhausen an.

Ehe ich noch zum Thore hinein gieng warf ich mich unter einem Baume hin, und war meines Lebens völlig überdrüsig. Gott sagte ich, was ist das für eine Welt! Da muß ich ehrlicher Kerl wie ein Schurke liegen — kann mich vor keinem ehrlichen Menschen mehr sehen lassen, wer mich sieht, schlägt die Fenster zu — wenn doch nur gleich ein recht tiefes Wasser da wäre, daß ich hinein springen könnte!

Da ich das so bey mir selber dachte, kam ein langer Mann gegangen, und bot mir einen guten Abend.

Guten Abend Landsmann! sagte er: habt ihr nicht ein Feuerzeug bey euch, daß ich mir Feuer